

THEMENREPORT

PHI  
NEO

# Desinformation & Diskriminierung entgegenwirken

Wirkungsvolle  
Maßnahmen und  
geprüfte gemeinnützige  
Organisationen

Gefördert durch



SPORT  
EHRENMT

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

finanziert aus Mitteln des BMBFSFJ

# Index

|    |                                      |    |
|----|--------------------------------------|----|
| 4  | Vorwort                              |    |
| 6  | Demokratie besser machen             |    |
| 7  | Lösungsansätze der Zivilgesellschaft |    |
|    | Desinformation · · · · ·             | 8  |
|    | Diskriminierung · · · · ·            | 10 |
| 12 | Aktuelle Lage                        |    |
| 13 | Gesellschaftliche Wirkung            |    |
| 16 | Praxisbeispiele                      |    |
| 19 | Erkenntnisse & Fördertipps           |    |
| 21 | PHINEO Wirkt-Siegel-Analyse          |    |
| 23 | PHINEO Wirkt-Siegel-Projekte         |    |
| 27 | Anhang                               |    |
|    | Danksagung · · · · ·                 | 28 |
|    | PHINEO · · · · ·                     | 29 |
|    | Weitere Informationen · · · · ·      | 30 |
|    | Impressum · · · · ·                  | 31 |

# Desinformation & Diskriminierung entgegenwirken

Wirkungsvolle  
Maßnahmen und  
geprüfte gemeinnützige  
Organisationen



# Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir leben in einer spannenden Zeit. Rechtsextreme Bewegungen erleben einen beunruhigenden Aufwind. Demokratische Strukturen werden angegriffen, gezielte Mechanismen von Desinformationen verunsichern, polarisieren und heben die Debatte um Meinungsfreiheit und die Rolle von freiem Journalismus auf eine neue Stufe. Neben der bedenklichen Erosion demokratischer Prinzipien zeigen sich auch konstruktive Tendenzen, die Hoffnung auf eine resiliente Demokratie geben.

Gerade hier kommt der Philanthropie eine Schlüsselrolle zu. In Zeiten begrenzter staatlicher Mittel und wachsender gesellschaftlicher Herausforderungen können engagierte Stifter\*innen, Fördernde und unternehmerische Philanthrop\*innen heute mehr denn je Stabilität, Innovationskraft und Handlungsfähigkeit für die Zivilgesellschaft ermöglichen. Mit ihrem finanziellen, sozialen und intellektuellen Kapital schaffen sie Freiräume für unabhängigen Journalismus und stärken Demokratiearbeit. Ihre Entscheidungen setzen Hebel dort, wo staatliche Förderung nicht greift. Und sie geben Menschen und Institutionen die Planungssicherheit, die es für nachhaltige Wirkung braucht.

Dieser Themenreport soll Ihnen Mut machen, Sie inspirieren und zur Beteiligung einladen. Um es mit den Worten von Rutger Bregman in seinem Buch „Im Grunde gut“ zu sagen: „In Krisenzeiten kommen nicht unsere schlimmsten, sondern unsere besten Eigenschaften zum Vorschein. Dann helfen wir einander, bilden Gemeinschaften und entdecken Kräfte, von denen wir zuvor nichts ahnten.“ Genau diese Kräfte gilt es gezielt freizusetzen – und Philanthropie ist ein zentraler Katalysator dafür. Dieser Report bietet Ihnen Orientierung.

Ein Team von zwölf Analyst\*innen hat innerhalb von sechs Monaten über 100 gemeinnützige Projekte sowie deren Trägerorganisationen im Vier-Augen-Prinzip tiefgreifend analysiert. Jene Projekte, die die umfangreichen Kriterien des







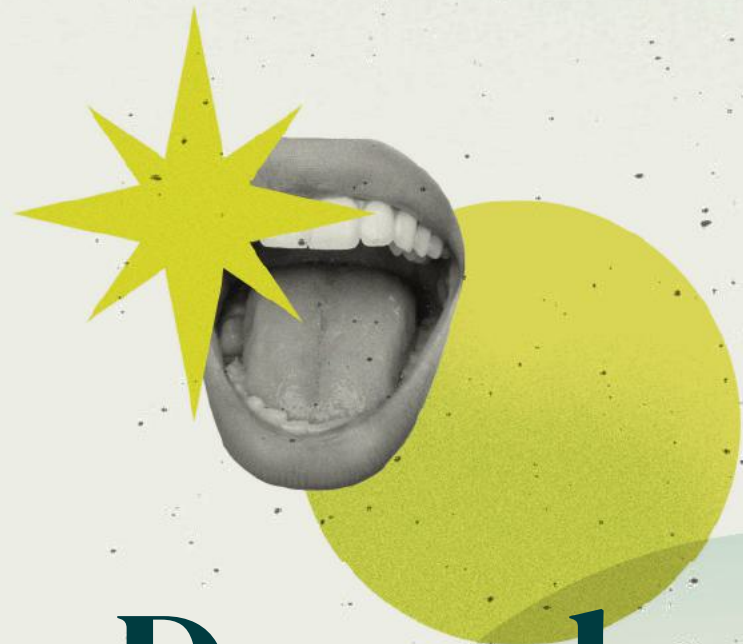
Wirkt-Siegels erfüllen, stellen wir Ihnen hier vor. Gleichsam ist dies nur ein kleiner Ausschnitt der Vielzahl an wichtigen und wirkungsvollen Projekten in Deutschland, die sich täglich für die Stärkung unserer Demokratie einsetzen. Die hier vorgestellten Ansätze zur Antidiskriminierung und zur kritischen Auseinandersetzung mit Desinformation sind herausragende Beispiele zur Stärkung eines demokratischen Miteinanders.

Auch wenn das Vertrauen in staatliche Institutionen sinkt, kann die Zivilgesellschaft Stabilität, Empathie und kollektives Handeln hervorbringen. Dafür braucht es die Vernetzung untereinander, Rückhalt aus anderen Sektoren und finanzielle Sicherheit. Genau hier sind Sie gefragt: Richten Sie Ihre Förderung wirkungsorientiert aus, unterstützen Sie verlässlich über mehrere Jahre, ermöglichen Sie Organisationen Kapazitätsaufbau und experimentelle Lernräume – und nutzen Sie Ihre Stimme, Ihr Netzwerk und Ihre Expertise, um gelingende Ansätze zu verbreiten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Erkunden der Vielfalt von Lösungsstrategien unserer Wirkt-Siegel-Organisationen. Diese reichen von lokalen Initiativen zur Integrationsförderung bis hin zu bundesweitem Engagement zum Aufbau von Medienkompetenzen. Erkennen Sie, welche Ansätze besonders wirksam sind, und fördern Sie auch jene, die (noch) kein Wirkt-Siegel tragen.

Kommen sie zu PHINEO, und leisten wir gemeinsam einen Beitrag – damit Philanthropie in Deutschland ihre volle Wirkung entfalten kann.

*Franka Ismer,  
Projektleitung Wirkt-Siegel-Analyse*



# Demokratie besser machen

Lösungsansätze  
der Zivilgesellschaft



# Lösungsansätze der Zivilgesellschaft

Deutschlands Demokratie ist stark, aber nicht unerschütterlich. Die Abfolge globaler Krisen hat das Vertrauen in demokratische Institutionen geschwächt und gesellschaftliche Spannung verstärkt. Unsicherheit und Zukunftsängste nehmen zu.

Laut einer Umfrage der Körber-Stiftung von 2025 vertrauen nur noch 45 % der Deutschen in hohem Maße der Demokratie, 28 % der öffentlichen Verwaltung und 47 % der Partei, die sie wählen. 62 % der Befragten bezweifeln, dass Deutschland zentrale Herausforderungen der Zukunft meistern kann. In unserem 2024 veröffentlichten „Demokratie-Report“ haben wir uns mit fünf Problemen beschäftigt, die eine Lösung von gesellschaftlichen Konflikten erschweren:

1. Desinformation
2. Diskriminierung
3. Veränderungsmüdigkeit & Misstrauen in die Demokratie
4. Strukturelle Schwächen des Staates
5. Soziale Ungleichheiten

Die Zivilgesellschaft hat bereits eine Vielzahl von Lösungsansätzen entwickelt, geht die Probleme an und trägt dadurch zur Sicherung unserer Demokratie bei.

In dieser Publikation befassen wir uns mit **Desinformation und Diskriminierung**. Da alle fünf genannten Probleme eng miteinander verwoben sind, wollen wir uns perspektivisch auch den restlichen widmen.



PHINEO

Demokratie-Report 2024 ↗

Das Dossier für  
Geldgebende und  
Philanthrop\*innen\*

\* Alle Publikationen finden Sie  
unter [phineo.org/publikationen](https://phineo.org/publikationen)

## Desinformation

**Demokratien leben von Konflikten und Spannungen, die ausgehandelt und durch Kompromisse gelöst werden müssen. Eine Dynamik, die sich noch verschärft, wenn mehrere Krisen gleichzeitig auftreten – wie es in diesen Zeiten der Fall ist. Viele Konflikte greifen ineinander und müssen parallel gelöst werden.**

Rechtsextreme und populistische Akteur\*innen nutzen diese unübersichtliche Lage aus. Sie verbreiten gezielt falsche Informationen, Hassbotschaften oder Verschwörungsmythen, um das Vertrauen in Regierungen und andere demokratische Institutionen zu schwächen. Gängige Verbreitungsformen sind manipulierte Social-Media-Beiträge oder Meldungen auf vermeintlich seriösen Informationsplattformen im Internet. Mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) lassen sich täuschend echte Audio-, Bild- und Videoinhalte erstellen („Deepfakes“).

„Desinformation betrifft alle Altersgruppen, aber auf unterschiedliche Weise“, so Dr. Jonas Fegert, Leiter des House of Participation. „Medien- und Datenkompetenz sind deshalb zentrale Ansätze, um die gesamte Gesellschaft gegen Desinformation zu stärken.“ Projekte, die solche präventiven Ansätze verfolgen und mit dem PHINEO Wirkt-Siegel ausgezeichnet sind, finden Sie ab Seite 23.

Dr. Jonas Fegert im Interview auf [phineo.org](#) ↗

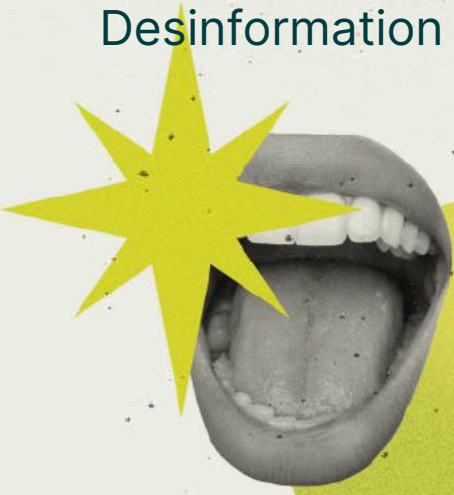
Benjamin Fischer im Interview auf [phineo.org](#) ↗

Wie wichtig vor allem vorbeugende Strategien sind, bestätigt auch Benjamin Fischer, Experte für digitale Demokratie. Denn:

**Desinformation  
wirkt oft schneller als  
„ihre Richtigstellung.“**



# Desinformation



**Die Zivilgesellschaft hat bereits eine Vielzahl von Lösungsansätzen entwickelt, um Desinformation entgegenzuwirken:**

## Medienbildungsangebote

- Fake News und Desinformation erkennen
- Medien mit Bedacht auswählen

## Faktencheck-Plattformen

- Desinformation und Fake News entlarven

## Schulungen zu Counter Speech

- Hassrede konstruktiv und mit Fakten begegnen

## Lobbying und Kampagnen

- Für strengere Gesetze und Regulierungen von Online-Plattformen lobbyieren

## Gemeinnütziger Journalismus

- Desinformation durch hochwertige Berichterstattung, Faktenchecks und Medienbildungsangebote eindämmen

## Diskriminierung



**Menschenfeindliche Einstellungen sind in Deutschland verbreitet und nehmen in Zeiten von Krisen und Bedrohungen zu.**

Mehr als ein Fünftel der Deutschen hat gefestigte rassistische Einstellungen – das ergab ein Bericht des Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitors von 2025. Rund 22 Prozent glauben, dass ethnische und religiöse Minderheiten in den letzten Jahren wirtschaftlich mehr profitiert haben, als ihnen zustehe. „Aber auch Menschen mit Behinderungen und chronischen Krankheiten sind stark betroffen“, so Hannah Göppert, Co-Geschäftsführerin Deutschland von Faktor D und der Initiative Offene Gesellschaft.

Zu Diskriminierung zählen alle Formen ungerechtfertigter Benachteiligung oder Herabwürdigung aufgrund bestimmter persönlicher Merkmale oder Gruppenzugehörigkeiten. Beispiele dafür sind ethnische Herkunft und rassistische Zuschreibungen, Geschlecht und Geschlechtsidentität, Religion oder Weltanschauung, Alter, Behinderung oder chronische Erkrankung, sexuelle Orientierung sowie soziale Herkunft.

Viele Menschen erleben täglich Diskriminierung durch abfällige Bemerkungen, Beleidigungen und Gewalt. Institutioneller Rassismus erschwert den gleichberechtigten Zugang zu Dienstleistungen, Rechten, Wohnraum, Arbeitsplätzen und Bildung. Das schürt Hass, verstärkt soziale Ungleichheit und gefährdet die Demokratie und den Rechtsstaat.

**Andererseits werden  
Projekte für Vielfalt  
„finanziell gekürzt“,**

sagt Göppert. Wirkt-Siegel-Projekte, die Diskriminierung gezielt entgegenwirken, finden Sie ab Seite 23.

Hannah Göppert im  
Interview auf phineo.org <sup>7</sup>

# Diskriminierung

**Auch in diesem Themenfeld hat die Zivilgesellschaft bereits vielfältige Lösungsansätze entwickelt:**

## Monitoring

- Diskriminierung beispielsweise in Registerstellen aufdecken
- Die Gesellschaft sensibilisieren

## Aufklärungs- und Bildungsprogramme

- Bewusstsein für Gleichwertigkeit schärfen

## Schulungen und Beratungen

- Institutioneller Diskriminierung in Unternehmen, Organisationen, Behörden etc. vorbeugen

## Schutz, Beratung und Unterstützung

- Diskriminierte Personen z. B. durch Begegnungsstätten und Inklusionsprojekte beteiligen
- Diskriminierte Personen beispielsweise durch Opferfonds oder bei behördlichen Vorgängen unterstützen

## Demokratiebildung und Partizipation

- Diskriminierung präventiv durch Beteiligung entgegenwirken, z. B. durch Dialogformate, Kunst- und Kulturprojekte oder Bürger\*innendialoge



# Die aktuelle Lage von Demokratieprojekten

Ältere Menschen helfen als Mediator\*innen Grundschulkindern dabei, Konflikte friedlich zu lösen. Trainer\*innen sensibilisieren Breitensportler\*innen dafür, dass homophobe und diskriminierende Sprüche weder auf dem Platz noch in der Kabine etwas zu suchen haben. Moderator\*innen geben Jugendlichen Hinweise, wie sie mit Hass im Netz umgehen können. Das Engagement gegen Diskriminierung und Desinformation in Deutschland ist vielfältig und Ausdruck einer lebendigen und starken Zivilgesellschaft. All diese Menschen leisten hervorragende Arbeit.

Gleichzeitig ist die Zivilgesellschaft genauso unter Druck wie die Demokratie. Menschen, die sich ehren- oder hauptamtlich gegen Diskriminierung und Desinformation einsetzen, werden angefeindet und bedroht. Unter diesen Bedingungen ist es für Organisationen nicht leicht, Mitarbeitende und Freiwillige zu halten. Hinzu kommt eine prekäre finanzielle Lage. Häufig fehlt Organisationen eine stabile und diverse Finanzierungsgrundlage. Der Grund: Unternehmen, Stiftungen und vermögende Privatpersonen tun sich oftmals schwer damit, Projekte mit im weitesten Sinne politischem Bezug zu unterstützen. Erschwerend kommt hinzu, dass es in bestimmten Regionen schlicht an potenziellen Fördernden fehlt.

Dort, wo es keine Großkonzerne, keine Stiftungstradition und kein Mäzenatentum gibt, entfällt auch das Engagement jener Fördernden, die sich ansonsten gerne an ihrem Standort und für ihre Region engagieren. Insbesondere in ländlichen Gegenden, vor allem in Ostdeutschland, ist dieses Problem spürbar. Gleichzeitig sind gemeinnützige Organisationen vielfach nicht darin geübt, Eigeneinnahmen zu erwirtschaften, oder ihnen fehlt die Expertise für komplexe Antragsverfahren, um sich auf große Fördertöpfe zu bewerben. Im Ergebnis sind Organisationen in diesen Regionen besonders auf staatliche Unterstützung angewiesen.

Und während der Bedarf an Demokratieförderung steigt, sind viele Projekte derzeit mit Kürzungen oder Mittelstreichungen konfrontiert – entweder, weil Kommunen und Länder aufgrund knapper Haushalte nicht in der Lage sind, zu fördern, oder, immer häufiger, weil sie es schlicht nicht wollen.

Ungeachtet dieser schwierigen Bedingungen haben wir im Rahmen unserer Analyse und in unserer alltäglichen Arbeit Menschen kennengelernt, die mit Tatkraft und Mut vorangehen. Gehen wir mit.



# Wie wirken Projekte zur Stärkung der Demokratie?



**Projekte zur Stärkung der Demokratie wirken, indem sie Teilaspekte der Herausforderungen, vor denen wir stehen, in ihrem jeweiligen Einflussbereich lösen oder zumindest stabilisieren. Mit anderen Worten: Es muss nicht immer Demokratie draufstehen, damit Demokratie drin ist.**

Für diesen Report durften wir über 100 Organisationen analysieren, die genau das tun. Sie wirken in ihren Einflussfeldern und bei ihren Zielgruppen Diskriminierung und Desinformation entgegen – zwei der fünf von uns definierten Herausforderungen der Demokratie. Und sie stellen nur einen Bruchteil der Angebote dar, die es in Deutschland gibt.

Trotz der zahlreichen zivilgesellschaftlichen Initiativen bleibt die Demokratie unter Druck. Bedeutet das, dass diese Initiativen nicht wirken? Unsere Analysen zeigen: So einfach ist das nicht.

**ERSTENS** zeigt schon die Beschreibung der Herausforderungen, dass kein Projekt allein die Probleme lösen kann – ja nicht einmal die Zivilgesellschaft als Ganzes. Um unsere demokratischen Freiheiten zu schützen, braucht es die Anstrengungen aller Akteur\*innen in allen Sektoren.

**Um unsere  
Demokratie zu  
schützen, braucht es  
die Anstrengungen  
aller**

## Initiativen und Projekte aus der Zivilgesellschaft wirken stabilisierend

**ZWEITENS** wirken die Initiativen und Projekte aus der Zivilgesellschaft stabilisierend. Das zeigen die Resultate unserer Analyse sowie unabhängige Rankings. Beispielsweise ist die Bewertung der deutschen Demokratie in Berichten wie dem „Democracyindex“ der britischen Zeitschrift The Economist trotz multipler Krisen in den letzten Jahren gestiegen. Das heißt, dass Deutschland demokratischer geworden ist! Auch das ist nicht allein das Verdienst zivilgesellschaftlicher Initiativen. Aber sie leisten einen signifikanten Beitrag innerhalb ihrer Einflussbereiche.

## Freiheitliche Systeme stehen weltweit unter Druck

Und trotz dieses Hoffnungsschimmers ist es nicht die Zeit, sich zurückzulehnen. Denn **DRITTENS** existieren und wirken Initiativen zur Demokratiestärkung nicht im Vakuum. Freiheitliche Systeme stehen weltweit unter Druck und werden aus dem Ausland angegriffen. Der Europäische Rat hat bereits 2019 ein breites Spektrum an hybriden Aktivitäten festgestellt, unter anderem Cyberangriffe, Informationsmanipulations- und Einmischungskampagnen, Fälle von Brandstiftung, Vandalismus und Sabotage sowie die Instrumentalisierung der Migration identifiziert. Dies wurde 2024 vom Bundesministerium des Innern (BMI) im Artikel „Schutz der Europawahl vor hybriden Bedrohungen einschließlich Desinformation“ bestätigt.

## **Die Zivilgesellschaft macht einen entscheidenden Unterschied**

Für Maßnahmen der Demokratiestärkung bedeutet dies, dass sie nicht nur auf allgemeine Entwicklungen in der Welt reagieren, sondern auch aktive Angriffe von außen abwehren müssen. In einer Welt, in der Zivilgesellschaft prekär gefördert und insbesondere im digitalen Bereich oft nur minimale Werkzeuge und Kompetenzen besitzt, hat damit jede Initiative ihre Grenzen.

Trotz dieser herausfordernden Lage machen zivilgesellschaftliche Organisationen einen entscheidenden Unterschied, insbesondere für ihre direkten Zielgruppen. Die vielen Organisationen, die wir in unserer Analyse eingehend untersuchen durften, geben uns Hoffnung. Und die mit dem Wirkt-Siegel ausgezeichneten Organisationen machen vor, worauf es ankommt: Sie setzen sich Wirkungsziele, reflektieren diese kritisch auf Basis von erhobenen Daten und lernen aufgrund dieser Wirkungen, wo sie Anpassungen vornehmen müssen. Das alles tun sie vor dem Hintergrund von klassischem, guten Non-Profit-Management ihrer Finanzen, ihrer Governance und der Transparenz. Sie wirken – zunächst im Kleinen. Und durch Durchhaltevermögen, Wiederholung und Kooperation dann auch im Großen.

Jede unserer Wirkt-Siegel-Organisationen ist ein Beispiel dafür. Was es braucht, damit sie noch mehr wirken können?

### **Lesen Sie unsere Fördertipps!**



# Wie sieht das in der Praxis aus? 2 Projekte und ihre Wirkung

## Colored Glasses

(Deutsches Youth for Understanding Komitee e.V.)

### **Welches gesellschaftliche Problem wird adressiert?**

„Colored Glasses“ wirkt gegen wachsende Vorurteile, Diskriminierung und fehlendes interkulturelles Verständnis – all das sind Probleme, die durch Populismus und Debatten in Medien und Social Media verstärkt werden. Schulen mangelt es jedoch oft an Zeit und Personal, um unter den Schüler\*innen Empathie, kritisches Denken und den reflektierten Umgang mit Desinformation ausreichend zu fördern. Gleichzeitig wünschen sich Jugendliche, mit ihren Erfahrungen ernst genommen zu werden und Orientierung für ihren Platz in der Gesellschaft zu gewinnen.

### **Mit welchem Ansatz wird dieses Problem angegangen?**

Ehrenamtliche kommen deutschlandweit in Schulklassen der Stufen 5 bis 13. Dort halten sie praxisnahe, interaktive Workshops inklusive Rollenspielen und Diskussionen in Kleingruppen ab. Die Schüler\*innen schlüpfen in unterschiedliche Rollen und erleben, wie es sich anfühlt, mit Vorurteilen oder Diskriminierung konfrontiert zu sein. Die Inhalte werden altersgerecht auf die jeweilige Gruppe zugeschnitten. Besonders zentral sind die Reflexionsphasen, in denen persönliche Erfahrungen und neue Perspektiven gemeinsam ausgewertet und im Hinblick auf den eigenen Alltag reflektiert werden. So entstehen Aha-Momente, die dabei helfen, langfristig offene und tolerante Haltungen auszubilden.

### **Worin bestehen die Ziele?**

„Colored Glasses“ hat eine klare Vision: junge Menschen zu selbstbewussten Weltbürger\*innen zu machen, die sich für eine friedliche und nachhaltige Gesellschaft einsetzen. Bei Schüler\*innen regt das Projekt dazu an, über Vorurteile, die eigene Identität und Verantwortung nachzudenken. Dabei werden Empathie, Zivilcourage und der dauerhafte Einsatz gegen Diskriminierung gestärkt. Für junge Ehrenamtliche zwischen 16 und 25 Jahren bietet das Projekt die Möglichkeit, sich selbstwirksam zu engagieren, Fachwissen und Methoden zu erlernen

und Workshops für Gleichaltrige zu leiten. Diese Fähigkeiten helfen ihnen später im Studium, Beruf und gesellschaftlichen Engagement und geben ihnen die Werkzeuge an die Hand, Dinge aktiv zu bewegen und Veränderungen anzustoßen.

## **Welche Ergebnisse wurden bislang erzielt?**

„Colored Glasses“ erreichte allein in den letzten zwölf Monaten mit 55 Workshops 1.109 Schüler\*innen. In drei Wochenendschulungen und einem internationalen Training wurden 33 neue Ehrenamtliche ausgebildet. Insgesamt leisteten die Ehrenamtlichen 3.994 Stunden. In Befragungen nach den Workshops sagten über 65 % der Teilnehmenden, sie hätten etwas Neues gelernt, und rund 60 % möchten sich künftig stärker gegen Diskriminierung einsetzen. Lehrkräfte buchen die Workshops wiederholt. Immer wieder werden ehemalige Teilnehmende selbst zu Ehrenamtlichen – ein Multiplikatoreffekt, der Reichweite und Wirkung weiter erhöht.

## **Media & Journalism**

(Understanding Europe Germany e.V.)

### **Welches gesellschaftliche Problem wird adressiert?**

In der digitalen Medienwelt verbreiten sich Desinformation und Falschmeldungen sehr schnell. Viele junge Menschen – besonders in strukturschwachen Regionen – erhalten zu wenig politische Bildung. Dadurch fällt es schwer, verlässliche von manipulativen Inhalten zu unterscheiden, und die demokratische Teilhabe leidet. „Media & Journalism“ schließt Wissenslücken dazu, wie Journalismus funktioniert, wie Nachrichten entstehen und aufgenommen werden. Und es unterstützt Jugendliche dabei, ihr eigenes Medienverhalten kritisch zu reflektieren.

### **Mit welchem Ansatz wird dieses Problem angegangen?**

„Media & Journalism“ erklärt in Kursen, was kritischer Journalismus ist und welche Rolle Medien in der Demokratie spielen. Es gibt zwei Schwerpunkte zur Auswahl: Im Kurs „Kritischer Journalismus“ sprechen die Teilnehmenden mit

einer Journalistin vom SPIEGEL – ergänzt durch optionale Workshops zu Algorithmen, diskriminierender Sprache, journalistischen Schreibweisen und Newsfluencer\*innen. Im Kurs „Fake News“ spielen die Schüler\*innen das „Bad News Game“. Sie lernen typische Tricks wie Identitätsbetrug, starke Emotionalisierung oder den Einsatz von Bots kennen – und entwickeln einfache Gegenstrategien für den Alltag.

## **Worin bestehen die Ziele?**

Das Projekt stärkt die Medienkompetenz junger Menschen. Sie lernen, manipulative Inhalte zu erkennen, einzuordnen und informiert darauf zu reagieren. Es fördert Perspektivwechsel, Diskursfähigkeit und einen verantwortungsvollen Umgang mit Nachrichten – und unterstützt so faktenbasierte, demokratische Teilhabe. Konkret trainiert werden Urteilskompetenz, das Verständnis journalistischer Standards und die Reflexion der eigenen Mediennutzung. Außerdem entwickeln die Jugendlichen praktische Strategien gegen Desinformation für Schule, Peergroup und Alltag.

## **Welche Ergebnisse wurden bislang erzielt?**

Im Projekt fanden 141 Kurse statt, die über 3.260 Menschen erreichten – das sind 77 % mehr als im Vorjahr. Neu hinzu kamen Kurse zu Klimagerechtigkeit und Partizipation. Der Kurs „Strategien und Risiken zum Thema Desinformation“ zeigte besonders positive Ergebnisse: 82 % der Teilnehmenden sagten, sie verstünden die thematische Komplexität besser, 71 % gewannen neue Perspektiven und 50 % möchten sich weiter mit Desinformation oder Politik beschäftigen. Anekdotisch erleben junge Erwachsene durch „Media & Journalism“ mehr Selbstwirksamkeit und sind zufriedener. Sie entwickeln ein stärkeres politisches Bewusstsein, denken kritischer über Desinformation und setzen eigene Projekte um. Die anhaltend hohe Nachfrage, sehr positives Feedback aus Schule und Jugendarbeit sowie neue Partnerschaften bestätigen Relevanz und Wirkung des Formats.

# Erkenntnisse & Fördertipps

- × **Fördern Sie Projekte in Regionen, in denen das Engagement für Demokratie besonderen Hürden ausgesetzt ist.**  
Vor allem in ländlichen Regionen, in denen antidemokratische Tendenzen stark vertreten sind, benötigen Demokratieprojekte gezielte Unterstützung. Auch die Förderung von Projekten an Orten mit hohem Migrationsanteil, die Sprach- und Integrationsförderung anbieten, ist essenziell.
- × **Unterstützen Sie Projekte im noch jungen und daher unterrepräsentierten Themenfeld der Desinformation.**  
Hier gibt es noch viele ungenutzte Potenziale, insbesondere im Bereich der Erwachsenenbildung, die bisher weniger Beachtung findet.
- × **Berücksichtigen Sie kleinere, lokal verankerte Organisationen.**  
Diese bearbeiten oft spezifische, regionale Probleme und sind gut vernetzt, um gezielt auf lokale Herausforderungen einzugehen.
- × **Fördern Sie die digitale Resilienz von Organisationen.**  
Unterstützen Sie sichere IT-Infrastruktur, digitale Kompetenzen und Schutz vor Cyberangriffen – besonders bei kleineren Organisationen.
- × **Bieten Sie in außergewöhnlichen Situationen Überbrückungsfinanzierungen an.**  
Das kann etwa bei unsicheren staatlichen Fördermittelzusagen eine große Hilfe sein. Gerade kleinere Organisationen können mit solchen Finanzierungen kurzfristige Engpässe überwinden.
- × **Finanzieren Sie Rechtsberatung in unvorhergesehenen Fällen.**  
Ein wiederkehrendes Thema bei Demokratieprojekten ist z. B. die drohende Aberkennung der Gemeinnützigkeit. Sie können Organisationen mit Rechtsberatung bzw. deren Förderung zur Seite stehen.
- × **Kooperieren Sie als Unternehmen oder Stiftung mit gemeinnützigen Organisationen.**  
Gehen Sie im Verbund gegen Desinformation oder Diskriminierung vor – durch gemeinsame Projekte, Bildungsangebote, technologische Entwicklungen oder Vernetzung.



# Erkenntnisse & Fördertipps

## × **Stärken Sie Organisationen durch Fördermitgliedschaften finanziell wie mental.**

Dafür sind nicht zwingend hohe Geldsummen nötig: Eine kontinuierliche Unterstützung durch Mitgliedschaften gibt den Organisationen nicht nur eine finanzielle Basis, sondern festigt auch das Vertrauen in ihre Arbeit.

## × **Engagieren Sie sich über das Logo hinaus.**

Unterstützen Sie die Aktivitäten einer Organisation öffentlich. Gerade kleinere Non-Profits fühlen sich dadurch gestärkt und profitieren von der öffentlichen Anerkennung.

## × **Nutzen Sie, falls vorhanden, Ihre politischen Kontakte.**

So können Sie nicht nur einzelne Projekte bewerben, sondern auch die Bedeutung der Zivilgesellschaft im Allgemeinen für die Stärkung der Demokratie hervorheben.

## **Auch hier empfehlen wir die klassischen Prinzipien wirkungsvollen Förderns:**

**Ohne Projektbindung fördern:** Finanzieren Sie nicht nur einzelne Projekte, sondern unterstützen Sie die Organisation insgesamt. Dazu zählen etwa Vernetzung, Expertise, technische Infrastruktur, der Ausbau von Wirkungswissen sowie Maßnahmen für Monitoring und Evaluation.

**Flexibel fördern:** Wenn Sie mit Projektbindung fördern, tun Sie dies so flexibel wie möglich. Schaffen Sie einen Rahmen für Umwidmungen und ermöglichen Sie die Anpassung von Zielen.

**Langfristig fördern:** Eine mehrjährige Unterstützung ermöglicht es Organisationen, Projekte sorgfältig zu planen, langfristige Strukturen aufzubauen und kontinuierlich an ihrer Wirkung zu arbeiten.

**Bedarfsorientiert fördern:** Die Unterstützung sollte sich an den tatsächlichen Bedürfnissen der Organisationen orientieren. Dazu gehört, zuzuhören, zu verstehen, welche Herausforderungen vor Ort bestehen, und die Förderung so auszurichten, dass sie einen echten Mehrwert schafft.

# PHINEO

## Wirkt-Siegel-Analyse

**Über 100  
Bewerbungen sind  
eingegangen**

Die PHINEO Wirkt-Siegel-Analyse umfasst zwei Analysestufen. Gemeinnützige Organisationen können sich mit einem konkreten Projekt auf eine öffentliche Ausschreibung bewerben.

**Für das PHINEO Wirkt-Siegel im Bereich  
Desinformation und Diskriminierung sind  
über 100 Bewerbungen eingegangen.**

**85 Projekte  
erreichten die erste  
Analysestufe**

Zunächst wird in einem „Schnellcheck“ geprüft, ob die formalen Voraussetzungen erfüllt sind. Auf der ersten Analysestufe analysieren wir das Wirkungspotenzial des jeweiligen Projekts.

**Von allen Bewerbungen haben 85  
Projekte diese Stufe erreicht.**

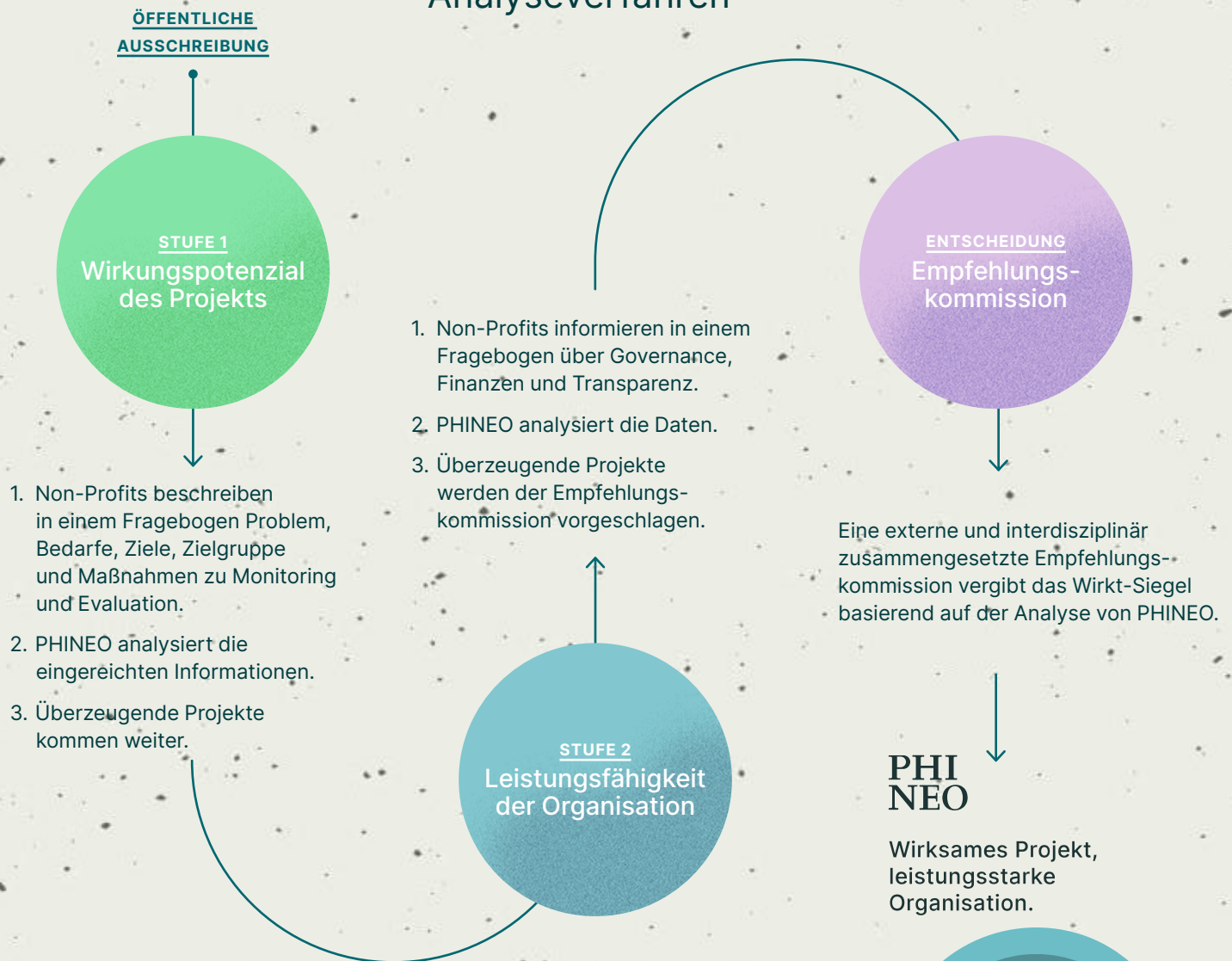
**62 Projekte  
gelangen in  
die zweite  
Analysephase**

Wir prüfen, ob sich die Organisation systematisch mit dem Problem, den Bedarfen und den Zielen bzw. der Zielgruppe auseinandergesetzt hat, bewerten das Konzept hinsichtlich theoretischer und praktischer Fundierung und beurteilen die Maßnahmen im Bereich Monitoring und Evaluation danach, ob sie geeignet sind, die Wirkung des Projektes zu erheben. Die Analyse erfolgt immer im Tandem. Im Vier-Augen-Prinzip wird entschieden, welche Projekte in die zweite Analysestufe kommen. Demnach evaluieren wir die Projekte nicht selbst, sondern bewerten ihr Wirkungspotenzial.

**Von den 85 Projekten aus der ersten Analyse-  
phase haben 62 Projekte die Phase zwei erreicht.**

Die Erfahrung zeigt, dass für den langfristigen Impact einer Non-Profit stabile Organisationsstrukturen unabdingbar sind. Daher prüfen wir auf der zweiten Analysestufe auch die hinter dem Projekt stehende Organisation. Hier achten wir auf ihre Governance, auf Finanzen und Transparenz.

# Das PHINEO-Analyseverfahren



**40 Projekte wurden PHINEO-intern ausgewählt**

**40 Projekte wurden von unseren Analyst\*innen intern ausgewählt.**

Am Ende entscheidet eine unabhängige und interdisziplinär zusammengesetzte Empfehlungskommission über die Vergabe des Wirkt-Siegels auf Basis unserer Analyse-Ergebnisse. Die Mitglieder der Empfehlungskommission finden Sie auf Seite 28.

**37 Projekte bekommen das Wirkt-Siegel im Bereich Desinformation und Diskriminierung.**

**37 Projekte bekommen das Wirkt-Siegel**

Es werden ausschließlich Organisationen analysiert, die sich beworben haben. Daher zeichnen wir nicht zwangsläufig „Best Practices“ aus, sondern „Good Practices“, da wir nicht sicherstellen können, dass sich alle herausragenden Akteur\*innen beworben haben.



# Desinformation & Diskriminierung\*

\* Alle Projekte finden Sie auch unter [spenden-mit-impact.de](https://spenden-mit-impact.de).

**Access Maker\*** des Un-Label e.V. bietet ein vielfältiges Beratungs- und Qualifizierungsprogramm, das auf den fünf Säulen der Kulturarbeit basiert: Programm, Personal, Publikum, PR und Partner\*innen. Ziel ist es, Akteur\*innen des Kultursektors für die Herstellung inklusiver Lebensverhältnisse zu sensibilisieren und zu qualifizieren.

Der **Anne Frank Tag** des Anne Frank Zentrum e.V. erinnert anlässlich von Anne Franks Geburtstag an ihre Biografie und an die Verbrechen der NS-Zeit. Bundesweit beteiligen sich daran mehr als 100.000 Schüler\*innen und engagieren sich damit gegen Antisemitismus und Rassismus.

**Berlin braucht dich! NEO** des BQN Zentrum für Diversitätskompetenz e.V. setzt sich dafür ein, die Vielfalt der Berliner Stadtgesellschaft im öffentlichen Dienst widerzuspiegeln und folgt dabei dem Gesetz zur Förderung der Partizipation in der Migrationsgesellschaft (PartMigG). Ziel ist es, den öffentlichen Dienst so vielfältig wie die Berliner Bevölkerung zu gestalten.

**Besser miteinander** des Zeichen gegen Mobbing e.V. ist ein Mobbing-Präventionsprojekt, welches das soziale Miteinander an Schulen stärkt. In wissenschaftlich fundierten, klassenangepassten Workshops werden Schüler\*innen empowert, eigenständig Lösungen für mobbingfreie Klassengemeinschaften zu entwickeln.

Das Bildungsprojekt **Blickpunkt** des UNITYED e.V. unterstützt junge straffällige Inhaftierte und Bewährungsprobanden in Thüringen bei der Resozialisierung durch Extremismusprävention. Es bietet sozialpädagogische Gruppensettings und Einzelberatungen, mit Fokus auf politischer Bildung, Wissensvermittlung und Kompetenzstärkung, um menschenfeindliche Tendenzen zu erkennen und abzulegen. Alle Inhalte basieren auf dem Grundgesetz und den Menschenrechten.

**Colored Glasses** des Deutschen Youth for Understanding Komitee e.V. begeistert Kinder und Jugendliche der 5. bis 13. Klasse an Schulen und Jugendeinrichtungen in ganz Deutschland für Vielfalt und Toleranz. Junge Ehrenamtliche machen sich stark gegen Diskriminierung und Vorurteile im Peer-to-Peer Ansatz, durch erfahrungsbasiertes Lernen, spannende Simulationen und Diskussionen auf Augenhöhe.

**Deine Wahl\*\*** des Helden e.V. ist ein interaktives Bildungsprojekt, das Jugendliche dazu befähigt, demokratische Prozesse zu verstehen, Desinformation zu erkennen und extremistischen sowie diskriminierenden Tendenzen entgegenzutreten. Dabei entsteht ein positiver Normen- und Werterahmen, der kritisches Denken, aktive Teilhabe und ein respektvolles Miteinander fördert.

**Demokratie im Fokus** (ehemals Parteiwatch) des Wir für Demokratie e.V. verbessert die Transparenz und Inklusivität demokratischer Parteistrukturen, um so mehr Durchlässigkeit und Gestaltungsmöglichkeiten für unterrepräsentierte Gruppen zu schaffen. Im Zentrum steht das Thema der Listenaufstellungsprozesse.

**Gesellschaft macht Schule** der Stiftung Gesellschaft macht Schule gGmbH unterstützt Kinder aus benachteiligten Verhältnissen in München und fördert soziales sowie demokratisches Verhalten von der 1. bis zur 9. Klasse. Durch gezielte Übungs- und Erfahrungsfelder werden Konfliktfähigkeit, Werte des Miteinanders und der kritische Umgang mit digitalen Medien gestärkt.

**DemokratieTalente** der Common Purpose Deutschland gGmbH bildet pädagogische Fach- und Lehrkräfte zu sogenannten DemokratieScouts weiter und begleitet sie dabei, junge DemokratieTalente ihrer Schulen zu entdecken und zu fördern. Das sind interessierte und motivierte Schüler\*innen, in der Regel ab der 9. Klasse und in Schulen in herausfordernder Lage.

\* Projekte, die sich mit dem Thema Diskriminierung befassen, sind **rot unterstrichen**

\*\* Projekte zum Thema Desinformation sind **gelb unterstrichen**





**Eine Prise Menschlichkeit** des Über den Tellerrand e.V. ermöglicht es Menschen mit und ohne Fluchterfahrung, sich in Begegnungsevents rund um das Thema Kochen auf Augenhöhe zu treffen. Die Projektaktivitäten richten sich an Menschen, denen soziale Kontakte und Netzwerke fehlen. Ein besonderer Fokus liegt auf Frauen sowie Menschen der LGBTQIA\* Community.

Der **FAIR SHARE Monitor** des FAIR SHARE of Women Leaders e.V. erfasst jährlich die Repräsentation von Frauen in Führungspositionen in der Zivilgesellschaft. Organisationen werden eingeladen, das „FAIR SHARE Commitment“ zu unterzeichnen, um bis 2030 eine faire Frauenrepräsentation in ihren Entscheidungsgremien zu erreichen.

**Gemeinsam für eine starke Demokratie im Digitalen - Digital Activism for Democracy** des ichbinhier e.V. setzt sich mit digitalem Aktivismus, Workshops und Sensibilisierungsformaten gegen Hassbotschaften in den sozialen Medien ein. Durch das Einbinden marginalisierter Gruppen wird ihre Sichtbarkeit erhöht, Perspektivenvielfalt gefördert und aktiv gegen Diskriminierung im Netz vorgegangen.

**Gemeinsam:SchlaU** der SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik gGmbH ist ein Schulentwicklungsprogramm gegen Rassismus und Diskriminierung. Es vermittelt Schülern rassismuskritisches Wissen und initiiert sowie begleitet diversitätsorientierte Schulentwicklungsprojekte. Ergänzt wird das Angebot durch empowermentbasierte Workshops für Schüler\*innen.

Der **GenerationenCampus** des kosmos b e.V., eine Kooperation mit abconcepts GmbH und der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, fördert den Austausch zwischen Generationen und baut Altersdiskriminierung ab. Durch die Fortbildung „Generationen-Wegweiser\*innen“, Good-Practice-Beispiele, Wissensimpulse und praxisnahe Unterstützung werden Kommunen und Organisationen befähigt, generationenverbindende Projekte beteiligungsorientiert umzusetzen.

**Goodbye Hate Speech** des Aktion Zivilcourage e.V. ist ein Jugendmedienbildungsprojekt, das Jugendliche zu Workshopleiter\*innen ausbildet, um ihre Mitschüler\*innen im Umgang mit Hass und Extremismus im Netz zu schulen. Ziel ist es, Schutz zu bieten und zu aktiver digitaler Zivilcourage zu ermutigen.

**Healing-Classroom-Ansatz: Tragweite** der International Rescue Committee Deutschland gGmbH schafft sichere Lernorte für Kinder und Jugendliche mit Flucht- und Migrationsgeschichte. Das Projekt nutzt den Healing-Classrooms-Ansatz und bildet Fachkräfte in den Bereichen Diversitätssensibilität und sprachliche Vielfalt weiter. Es fördert ein resilienzstärkendes Netzwerk im erweiterten sozialen Umfeld.

**„Ich kann´s!“** der KinderHelden gGmbH fördert jährlich mehr als 200 Stuttgarter Kinder mit schwierigen Startbedingungen durch ein individuelles und gezieltes 1:1-Mentoring im Grundschulalter. Neben den schulischen Inhalten lernen die Kinder ihre eigenen Stärken kennen. Sie entwickeln ein besseres Selbstbewusstsein und entdecken den Spaß am Lernen.

**Informiert, couragiert, engagiert!** der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) ist ein kostenloses Bildungsangebot in Form von Blended Learnings und digitalen Selbstlernkursen. Es befähigt Multiplikator\*innen aus Unternehmen und Organisationen in Deutschland, das Thema Antisemitismus im Arbeitsumfeld differenziert und kompetent zu behandeln und stärkt ihre Interventionskompetenzen.

Die **Initiative für mehr gesellschaftliche Verantwortung im Breitensport Fußball (IVF)** des AG Bildung e.V. leistet Bildungsarbeit im Amateur-Fußball in Sachsen zu den Themen Vielfalt, Gleichberechtigung und Teilhabe. Ein Fokus liegt auf der Sensibilisierung für Diskriminierungsformen, Vorurteile und Ressentiments, die sowohl im Breiten- als auch im professionellen Fußball zu beobachten sind.

# PHINEO Wirkt-Siegel-Projekte

Die **Kommunalen Dialogformate** des Mehr Demokratie e.V. wirken der gesellschaftlichen Polarisierung entgegen, indem sie den Austausch von Bürger\*innen unterschiedlicher sozialer Milieus fördern und die Toleranz für andere Positionen stärken. Darüber hinaus sollen Bürger\*innen dafür begeistert werden, sich vor Ort in ihrer Kommune stärker einzubringen. Durch Fortbildungen und Netzwerke werden Menschen langfristig befähigt, das Format eigenständig in weiteren Kommunen zu etablieren.

**Lernort Stadion** des Lernort Stadion e.V. macht Fußballstadien zu besonderen Lernorten. Vor allem sozial und bildungsbenachteiligte Jugendliche erfahren, dass ihre Meinung zählt und Engagement für eine vielfältige Gesellschaft wichtig ist. Die Bildungsangebote thematisieren Teilhabe, Vielfalt, Nachhaltigkeit, Extremismusprävention und interkulturelle Begegnung – immer im Kontext des Fußballs.

**LIFE Initiative Social Coaching** des LIFE Initiative e.V. unterstützt Menschen in Not bei der Bewältigung bürokratischer Hürden. Dies geschieht in Form eines individuellen, von geschulten Ehrenamtlichen durchgeführten Online-Coachings zu Themen wie Asylverfahren, Aufenthalt oder Bürokratie in Deutschland. Durch den Fokus auf Online-Volunteering ermöglicht das Projekt zudem Menschen, für die traditionelle Ehrenämter oft schwer zu realisieren sind, einen einfachen und flexiblen Zugang zu einem Ehrenamt.

Das Kursformat **Media & Journalism** des Understanding Europe Germany e.V. gibt eine Einführung in kritischen Journalismus und Nachrichtenproduktion sowie -rezeption, beleuchtet das eigene Medienverhalten und lädt zur offenen Diskussion über die Rolle und Verantwortung von Medien in einer Demokratie ein.

Bei der **MUT-TOUR** des Mut fördern e.V. bewegen sich Menschen mit und ohne Depressionserfahrung durch ganz Deutschland. In Teams fördern sie Wissen über psychische Erkrankungen und ermutigen im Umgang damit. Das Projekt trägt nachhaltig zur Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen bei.

**PONTIS** der Stiftung zusammen. tun. (Diakonie Hasenberg e.V.) bietet kostenlose Unterstützung für Menschen mit Migrationshintergrund bei Formularen, dem Verstehen von Briefen und dem Kontakt mit Behörden. Zudem wirken die PONTIS-Lots\*innen als Sprachmittler\*innen und ermöglichen langzeitarbeitslosen Migrant\*innen durch Qualifizierung den Einstieg in den Arbeitsmarkt.

**radius** des Caritasverbands für Stadt und Landkreis Hildesheim e.V. ist eine lokale Anlaufstelle für Demokratiebildung und Radikalisierungsprävention. Sie bietet Beratung, pädagogische Maßnahmen sowie Fortbildungen und Trainings für Privatpersonen, Institutionen, Vereine und Verbände an. Die Angebote umfassen unter anderem Workshops zur Förderung kritischer Medienkompetenz sowie gesellschaftlicher und demokratischer Teilhabe.

Dank der **Recherche Stipendien** des Reporter ohne Grenzen e.V. (RSF) können Medienschaffende, die aufgrund ihrer Arbeit besonderen Gefahren und Repressionen ausgesetzt sind, in geschützter Umgebung in Berlin ihre Recherchen zu gesellschaftlich relevanten und oftmals politisch brisanten Themen fortführen. So wird unabhängige Berichterstattung gefördert und Desinformation entgegengewirkt. Das Netzwerk von RSF unterstützt dabei nicht nur die berufliche Weiterentwicklung, sondern stärkt auch die persönliche Resilienz der Journalist\*innen.

**Resiliente Schule** der PJB Dare2Care gUG gestaltet Bildung, die junge Menschen widerstandsfähig macht. Ziel ist eine Welt, in der es Menschen psychisch besser geht und in der sie demokratischer miteinander leben. Das Projekt fördert junge Menschen und die, die sie in Bildung und Leben begleiten, nachhaltig in ihren sozial-emotionalen Kompetenzen.



**Salon5** ist die Jugendredaktion der CORRECTIV gGmbH. Sie vereint Medienpädagogik mit Jugendjournalismus und schafft offene Räume für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren. Diese werden an das journalistische Handwerkszeug herangeführt, recherchieren selbst Themen und bereiten Informationen für ihre Zielgruppe in Form von täglichen Podcasts und Social-Media-Beiträgen auf.

**Sawā`** des 180 Grad Wende e.V. ist ein Antidiskriminierungsprojekt in Köln und Leverkusen. Es sensibilisiert Jugendliche und junge Erwachsene mit muslimischem Selbstverständnis in Moscheegemeinden für menschenfeindliche Narrative und Handlungen und motiviert sie, dagegen aktiv zu werden.

**Seniorpartner in School** des Seniorpartner in School – Bundesverband e.V. bildet Menschen in der dritten Lebensphase zu Schulmediator\*innen aus, die Schüler\*innen ehrenamtlich bei der gewaltfreien Konfliktlösung unterstützen und in Einzelgesprächen begleiten. Ziel ist es, Dialogfähigkeit, Gleichwertigkeit und menschenrechtsorientiertes Denken zu fördern.

**Vielfalt bewegt** des Stadtbewegung e.V. bietet inklusive Bewegungsgruppen im öffentlichen Raum an und befähigt Menschen mit Diskriminierungserfahrungen, diese Bewegungsgruppen anzuleiten. So entstehen inklusive Begegnungsräume. Das Projekt baut Vorurteile ab, stärkt Gemeinschaft und fördert gesellschaftliche Teilhabe durch Empowerment und Antidiskriminierungsarbeit.

**#vrschwrg** der Berghof Foundation Operations gGmbH stärkt mit einem interaktiven Toolkit die Resilienz gegenüber Verschwörungsdenken und Desinformation bei Jugendlichen und ihren erwachsenen Bezugspersonen. Es fördert Demokratiefähigkeiten wie kritisches Denken sowie Konflikt- und Dialogfähigkeiten. Dabei wird ganzheitlich und generationsübergreifend vorgegangen.

**Werte (er)leben** der Werte-Stiftung fördert das Bewusstsein für persönliche und demokratische Werte bei Jugendlichen. Es stärkt ihre eigenen Werte, verbessert das Schulklima und trägt zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Bei Begegnungen mit prominenten Vorbildern aus dem Sport und Besuchen von „Werte-Welten“ erleben Schüler\*innen, was Werte wie Respekt, Verantwortung, Freiheit und Toleranz im Alltag bedeuten.

**Wir gestalten mit!** der ZuBaKa gGmbH fördert die sprachlichen und sozialen Kompetenzen sowie die gesellschaftliche Teilhabe von ankommenden Jugendlichen in Intensivklassen in Hanau und Offenbach. In wöchentlichen Projekt-Einheiten an Schulen und bei Sozialraum-Erkundungen erleben sie Teilhabe und werden dazu befähigt, sich in ihrer Schule, ihrem Quartier oder ihrer Stadt aktiv einzubringen.

**Wirkungsorientiertes Netzwerken: Starke Frauennetzwerke in ländlichen Räumen** ist ein bundesweites Kooperationsprojekt des Wir sind Fella e.V. und der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG). Es stärkt Frauen durch den Aufbau professioneller, wirkungsorientierter, regionaler Netzwerke und fördert so Teilhabe und Mitbestimmung.

# Anhang



# Danksagung

Wir danken den Expert\*innen der  
Empfehlungskommission für ihr Engagement.

## **Ständige Mitglieder der Empfehlungskommission**

- × Johanna von Hammerstein, Sprecherin des Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen
- × Marc von Krosigk, Geschäftsführer der Auridis Stiftung gGmbH
- × Dr. Dirk Scheffler, Evaluationsleitung und Beratung Wirkungsorientierung & Vorstandsmitglied bei e-fect evaluation dialog consulting eG
- × Dr. Jörg Schulte-Altdorneburg, Senior Expert bei Wider Sense GmbH
- × Georg Schürmann, Aufsichtsratsvorsitzender der UmweltBank AG
- × Mirjam Schwink, Leiterin Stiftungsmanagement der BW-Bank, Mitglied des Vorstands der LBBW-Stiftungsfamilie

## **Themenspezifische Expert\*innen**

- × Dr. Jonas Fegert, Leiter des House of Participation und Senior Expert am FZI Forschungszentrum Informatik
- × Benjamin Fischer, europäischer Berater für Digital- und Minderheitenrechte
- × Hannah Göppert, Co-Geschäftsführerin von Faktor D und der Initiative Offene Gesellschaft e.V.

## **Danke an das PHINEO-Analyseteam**

- |                     |                        |
|---------------------|------------------------|
| × August Hepp       | × Karim Wachholz       |
| × Canelle Mengual   | × Michaela Krause      |
| × Charlotte Buttkus | × Nina Schoettle       |
| × Franka Ismer      | × Sebastian von Kossak |
| × Jana Schweitzer   | × Stella Torosyan-Pohl |

...und an Emmanuel Klauk und Sven Braune, die ebenfalls in besonderem Maße zu diesem Themenreport beigetragen haben.

PHINEO gAG ist ein Sozialunternehmen. Wir helfen Non-Profits, Stiftungen, Philanthrop\*innen, Unternehmen sowie Politik und Verwaltung dabei, maximale gesellschaftliche Wirkung zu erzielen.

PHINEO – Home of Impact.

## Sprechen Sie uns an!

Möchten Sie mehr erfahren, haben Sie konkrete Fragen zu ihrem Engagement oder eine Idee für eine Kooperation? Dann freuen wir uns auf Ihre Nachricht!



Sonja Schöffler  
Ansprechpartnerin Philanthropie & Fördermanagement  
Leitung PHINEO Philanthropie und Non-Profit  
+49 151 116 464 12  
[sonja.schaeffler@phineo.org](mailto:sonja.schaeffler@phineo.org)



Jonas Fathy  
Ansprechpartner Non-Profit-Organisationen  
Leitung PHINEO Philanthropie und Non-Profit  
+49 30 520 065 113  
[jonas.fathy@phineo.org](mailto:jonas.fathy@phineo.org)



Franka Ismer  
Projektleitung Wirkt-Siegel-Analyse  
PHINEO Philanthropie und Non-Profit  
+49 30 5200 65 203  
[franka.ismer@phineo.org](mailto:franka.ismer@phineo.org)

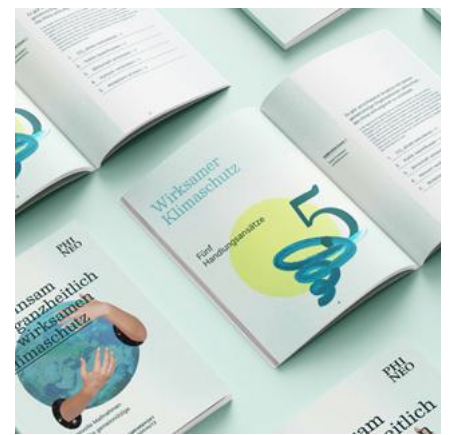
# PHINEO empfiehlt\*

- × Demokratie-Report
- × Wozu Non-Profit-Journalismus?
- × Wie sich Unternehmen für die Demokratie einsetzen können
- × Themenreport Klimaschutz
- × Themenreport: Gemeinsam stark
- × Themenreport: Engagiert gegen Rechts!
- × Themenreport: Ungehindert inklusiv!



### Sie möchten den Themenreport digital lesen oder weitergeben?

Auf unserer Website finden Sie die PDF-Version zum Download.



\* Alle Publikationen finden Sie unter [phineo.org/publikationen](https://phineo.org/publikationen)

**Wir hoffen, dieser Themenreport hat Sie angeregt,  
weiterzudenken – und stärkt Sie in Ihrem Engagement  
gegen Desinformation und Diskriminierung.**

Teilen Sie Ihre Gedanken mit uns: Was hat  
Sie besonders weitergebracht, wo sehen Sie  
Bedarf? Gemeinsam lernen wir, was wirkt.  
[redaktion@phineo.org](mailto:redaktion@phineo.org)

## **Impressum**

Herausgeberin

PHINEO gemeinnützige AG  
Anna-Louisa-Karsch-Straße 2  
10178 Berlin  
+49 30 520 065400  
[info@phineo.org](mailto:info@phineo.org)

Erstveröffentlichung: 24.11.2025

[PHINEO.ORG](https://phineo.org)

© PHINEO gemeinnützige AG, Berlin

Redaktion  
Silvia Weber

Redaktionelle Mitarbeit  
Franka Ismer, Jonas Fathy, Wiebke Gülcibuk

Gestaltung  
Elke Wolf

Der Themenreport wurde  
ressourcenschonend und  
umweltfreundlich hergestellt  
und emissionsarm gedruckt.

PHINEO gemeinnützige AG  
Anna-Louisa-Karsch-Str. 2  
10178 Berlin  
Tel. +49 30 52 00 65 – 400  
[info@phineo.org](mailto:info@phineo.org)  
[phineo.org](http://phineo.org)

**Spendenkonto**  
[Phineo.org/spenden](http://phineo.org/spenden)



**PHINEO.ORG**

PHINEOs institutionelle Förder\*innen

STIFTUNG **AKTIVE  
BÜRGERSCHAFT**

| Bertelsmann**Stiftung**



DEUTSCHE BÖRSE  
GROUP

 Deutsche  
Nachhaltigkeit

**KPMG**

**LIMES<sup>7</sup>**

**NPC**   
New Philanthropy Capital

  
**STIFTERVERBAND**  
Bildung. Wissenschaft. Innovation.

**PHI  
NEO**  
FREUNDESKREIS